Veranstalter

Barockensemble „Altera pars“ GbR

https://www.facebook.com/ensemblealterapars

Vertreten durch:

Polina Gorshkova
polinavigor@yahoo.com

Evgeny Yatsuk
yatsuk2000@mail.ru

GEORG PHILIPP TELEMANN – EIN MUSIKALISCHER KOSMOPOLIT

ENSEMBLE „ALTERA PARS“

OLDENBURGER SCHLOSS
24. SEPTEMBER 17 UHR

Wir fördern Kunst!

Unterstützer

Schlömer-Stiftung für Lebenshilfe

WINDISCH IMMOBILIEN

BELLSTEDT LOGISTIK
TRANSPORTLÖSUNGEN FÜR SPIEKEROOG

Dumöchst hier: GEFFKEN & KÖLLNER Druck- und Verlags GmbH

grale Raumgestaltung. Innenarchitektur

Kulturbüro STADT OLDENBURG i.O.

Kartenvorverkauf

Oldebnurg Tourismus
und Marketing GmbH.
Schlossplatz, 16
Tel. 0441-361613-66

DEINE TICKETS .DE
TICKETSALE MANAGEMENT

Musikhaus Kötter
Heiligengeistwall, 2
Tel. 0441-12871

Curriculum
Fachbuchhandlung für Pädagogik
Alexanderstr., 127
Tel. 0441-882828

Wir fördern Kunst!

Schlömer-Stiftung für Lebenshilfe

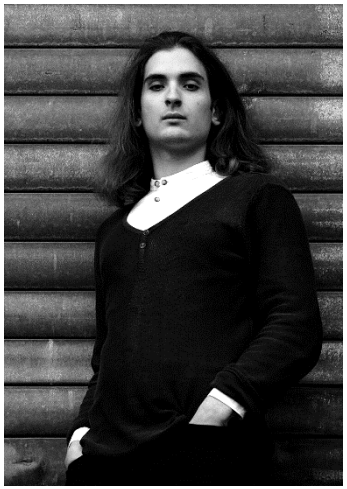
Oldenburg
Telefon: 0441/87153
Privat: 0441/87141
Spendenkonto:
LzO Oldbg. 1013580
E-Mail: schloemer@schloemer-stiftung.de • www.schloemer-stiftung.de

WINDISCH IMMOBILIEN

Anke Windisch-Zaremba
Donnerschweer Str. 127
26123 Oldenburg

Telefon: 0441 - 39 10 34
Fax: 0441 - 39 10 36
info@windisch-immo.de
www.windisch-immo.de

Kostantin Orbelian. Als Solistin und Kammermusikerin nahm sie an verschiedenen regionalen und internationalen Wettbewerben teil. Mit 15 gewann sie jeweils den 2. Preis beim George Enescu Wettbewerb in Sinaia (Rumänien) und beim Internationalen Balys Dvaripnas Wettbewerb in Vilnius, Litauen. Fünf Jahre später, im Jahr 2007, erhielt sie ein Ehrendiplom vom internationalen Postacchini Wettbewerb, Italien. Aktuell setzt Sevastyana Leonova ihre musikalische Ausbildung im Bereich Alte Musik an der Hochschule für Künste in Bremen bei Veronika Skuplik fort.



David Agaiarov begann mit sieben in Kiev Violine zu lernen. Nach Jahren des Studiums an der Musikschule entwickelte er seine Leidenschaft und Liebe zur Musik und spielte mit unterschiedlichen Jugendensembles und Orchestern auf diversen Bühnen in Kiev.

In der Studienzeit spielte er in unterschiedlichen Musikeinrichtungen, Bühnen und im Fernsehen moderne Musik, Popmusik und Jazz. Seit 2015 studiert er Alte Musik an der Hochschule für Künste Bremen in der Klasse von Prof. Thomas Albert (Barockvioline).

Georg Philipp Telemann (1681 – 1767)

Die Musik ist als Quintessenz der Kultur eine universelle Sprache, in welcher sich die ganze Palette menschlicher Gefühle, Gedanken und Leidenschaften aufzeigt. Geht es um barocke Bilder, Architektur oder auch Poesie, können wir in Museen, Gebäuden oder Bibliotheken die originalen Meisterwerke betrachten und studieren. Im Falle der klingenden Musik ist dies durchaus schwieriger. Um die erhaltene Musikliteratur historisch möglichst originalgetreu wiederzugeben und die facettenreiche Klangsprache des Barock lebendig werden zu lassen und in musikalischen Dialogen sprechen zu können, benötigen wir neben unserem fundierten Wissen und den historischen Instrumenten ebenfalls die entsprechende Akustik. Dies bietet uns der Große Saal des Oldenburgischen Schlosses und ermöglicht uns so dem Oldenburgischen Publikum das Repertoire der barocken weltlichen Kammermusik zugänglich zu machen und wertvolle Einblicke in die barocke Spielart und in einen Teil der Musikgeschichte zu geben.

Ensemble „Altera pars“

Lucia Geißel, geboren in Kiel, studierte Kontrabaß in Lübeck, Bremen und Leipzig. Neben der Orchestertätigkeit, u.a. Hamburger Symphoniker, Philharmonisches Orchester Kiel, Staatstheater Oldenburg, Philharmonisches Orchester Bremerhaven, NDR Radiophilharmonie Hannover, Theater Magdeburg, Leipziger Symphonieorchester, Philharmonisches Kammerorchester Wernigerode, spielt sie seit 2013 historischen Kontrabaß u.a. im Rosentaler Barockensemble, Elbipolis Barockorchester Hamburg und nimmt Unterricht bei Dane Roberts (Freiburger Barockorchester).

Sevastyana Leonova ist in Kazan, Russland, in einer Musikerfamilie geboren. Sie lernte Violine und Klavier am Musikgymnasium für hochbegabte Kinder, einer Unterabteilung der Hochschule für Musik in Kazan. Im Jahr 2011 machte Sevastyana Leonova ihren Abschluss am Staatskonservatorium in Moskau. Sie studierte Violine zunächst bei Prof. A. Koshvanets, später bei Prof. S. Girshenko. Im Jahr 2011 wurde sie in das Svetlanov Staatsorchester Moskau, berufen und dem sie bis 2014 angehörte.

Während ihrer Studienzeit war sie Stipendiatin des Ministeriums für Kultur der Russischen Föderation und des Internationalen Fonds von

Polina Gorshkova wurde in St. Petersburg geboren. Sie hat ein Diplom der Detmolder Musikhochschule und ein Aufbaustudiengang Konzertexamen der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf absolviert. Seit 2011 studiert sie Alte Musik (Historische Flöten) an der Hochschule für Künste Bremen bei Prof. Marten Root. Sie war mehrfach als Gast am Landestheater Detmold und im Oldenburgischen Staatsorchester tätig und tritt vielfältig kammermusikalisch in Erscheinung. Aktuell beschäftigt sich Polina Gorshkova mit der historischen Aufführungspraxis. Sie tritt regelmäßig auf mit verschiedenen Barockorchester und Ensembles u.a. mit den Baseler Kammersolisten Barock, Concerto Brandenburg, Barockwerk Hamburg, Elbipolis Barockorchester Hamburg, Concerto Bremen und „La festa musicale“ Hannover.

Florian Schulte wuchs in Bremen auf, wo er seine ersten musikalischen Erfahrungen in diversen Jugendorchestern machte. Sein Zivildienst in Schloss Weikersheim bestärkte seinen Wunsch, Musik zum Beruf zu machen, so dass sich daran eine zweijährige Ausbildung an einer Berufsfachschule für Musik und das Bratschenstudium in Düsseldorf anschlossen. Die Suche nach dem barocken Originalklang betrieb er parallel zu seinem Studium und bekam 1998 fundierte Nahrung durch seine Mitwirkung im „European Union Baroque Orchestra“, welche ihn auf Reisen durch ganz Europa und den nahen Osten führte. Er tritt in Orchestern wie Neue Düsseldorfer Hofmusik, La Stagione Frankfurt, elbipolis Hamburg und Akademie für Alte Musik Berlin. Als Mitglied des Aaron-Quartett Köln erforscht er auch die Möglichkeiten der Originalinstrumente im Streichquartett.

Georg Philipp Telemann – ein musikalischer Kosmopolit

Programm

Konzert für Flöte, Violine, Streicher und Basso continuo in e-moll (TWV 52:a3)
Allegro – Adagio – Presto – Adagio – Allegro
(Es wird auch Johann David Heinichen (1683 – 1729) zugeschrieben)

Concerto a-moll für zwei Violinen, Viola und Basso continue (TWV 43:a4)
Allegro – Adagio – Presto

Konzert für zwei Flöten, Violine, Cello, Streicher und Basso continuo in D-Dur (TWV 54:D1)
Vivace – Siciliane – Allegro – Gavotte

Pariser Quartett no.6 in e-moll aus Nouveax quatuors en six suites à une flûte traversière, un violon, une basse de viole et basse continue (TWV 43:e4)
Prélude – Gai – Vite – Gracieusement – Distrait – Modéré

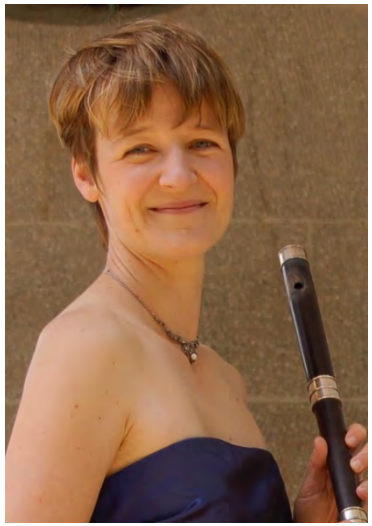
Konzert für Blockflöte, Traversflöte, Streicher und Basso continuo (TWV 52:e1)
Largo – Allegro – Largo – Presto

Conclusion in e-moll aus Tafelmusik für zwei Flöten, Streicher und Basso continuo (Nr.6) (TWV 50:5)

Georg Philipp Telemann (24. März 1681 in Magdeburg; † 25. Juni 1767 in Hamburg) war einer der angesehensten Musiker seiner Zeit.

Sein Ruhm verbreitete sich weit über die Grenzen Deutschlands. Er war bei seinen Zeitgenossen sogar angesehener als J.S. Bach (für die Leipziger Thomaskirche war Telemann die ‚erste Wahl' gewesen. Erst als dieser die Stelle nicht annahm, kam Bach auf diese Position). Außerdem war Telemann eine sehr dynamische und aktive Persönlichkeit, noch vor dem Besuch der Altstädtischen Schule in Magdeburg (im Alter von ca.10 Jahren) beschäftigte er sich autodidaktisch mit dem Violinen-, Flöten- und Zitherspiel, „womit ich die Nachbarn belustigte, ohne zu wissen, ob Noten in der Welt wären." Aus dieser Zeit stammen bereits seine ersten Kompositionen. Danach folgen Anstellungen in Leipzig, Sorau, Eisenach, Frankfurt am Main und schließlich als Kantor am Johanneum, der berühmten Hamburger Gelehrtenschule und als Musikdirektor der fünf Hauptkirchen - er war somit Director Musicus der Stadt Hamburg. Eine der attraktivsten, bestbezahltesten und vom Adel unabhängigen Stelle für einen Musiker in Deutschland.

Überall wo er tätig war, gab er dem Musikleben entscheidende Impulse, begründete neue Ensembles, Musikgesellschaften, Musikalienzeitschriften und kümmerte sich um Druck und Verbreitung seiner Werke. Telemann veröffentlichte mehr Werke (teilweise im Selbstverlag), als alle anderen deutschen Komponisten seiner Zeit. Telemann hat in allen Stilen und Gattungen der Zeit komponiert und strebte in seinen Kompositionen immer nach Neuem. Er assimilierte in seiner Musik den damals sehr populären französischen und italienischen Stil, benutzte aber auch polnische (wie im Presto aus dem Konzert für Blockflöte und Traversflöte zu hören ist) und mährische Folklore und trug so zu dem viel gerühmten „Vermischten Geschmack" bei. Seine Werke fanden weite Verbreitung und wurden in ganz Europa verlegt und gedruckt. Zum Beispiel waren unter den 287 Subskribenten seiner Nouveaux Quators (Pariser Quartette) französische Prinzen und Herzöge, außerdem berühmte Musiker wie Forqueray, J.S.Bach und J.G.Pisendel. Seine Musik zeichnet sich aus durch gesangliche Melodien, einfallsreich eingesetzte Klangfarben und ungewöhnliche harmonische Effekte.



Dorothee Kunst studierte Traversflöte, Blockflöte und klassisch-romantische Flöte bei Prof. Karl Kaiser, Prof. Marten Root, Prof. Han Tol, Prof. Dan Laurin und Kate Clark an der Akademie für Alte Musik, Hochschule für Künste Bremen und am Koninklijk Conservatorium in Den Haag.

Sie ist Mitglied verschiedener Ensembles und Orchester (u.a. Bremer Ratsmusik, la festa musicale, Concerto Farinelli, Capella Orlandi, Concerto Brandenburg, Musical Delight, Les Amis de Philippe, Hamburger Barockorchester, Concerto Bremen) mit denen sie (auch als Solistin) bei zahlreichen Konzerten, Radio- und CD-Produktionen zu hören ist.

Die Cembalistin **Beate Röllecke** ist seit Jahren eine gefragte Continuistin und Solistin. Sie gastierte in ganz Europa und Japan und wirkte bei zahlreichen Fernseh- CD- und Rundfunkproduktionen mit. Ihr Schwerpunkt ist die Alte Musik und deren Aufführungspraxis. Die Arbeit mit zahlreichen renommierten Ensembles und Orchestern, u.a. Philharmonisches Staatsorchester Bremen, Harp Consort, Deutsche Kammerphilharmonie und Weser Renaissance und Dirigenten wie Giovanni Antonini, Daniel Harding, Thomas Hengelbrock, Pavo Järvi und Ludger Rémy markieren bedeutende Stationen auf dem Weg dieser Künstlerin wie ihre Konzerte mit Emma Kirkby oder Andreas Staier.

ihres Studiums. Sie erhielt weitere wichtige Impuls während der Meisterkurse mit András Schiff und Andràs Keller. Liv studierte an der Hochschule für Musik Detmold und an der Juilliard School als Student von Monica Huggett und Cynthia Roberts.

Pavel Serbin ist in Moskau geboren. Nach dem Studium an der Gnessin-Akademie und am staatlichen Moskauer Tschaikowski-Konservatorium setzte er sein Studium am Königlichen Konservatorium in Den Haag (NL) fort, wo er Viola da Gamba bei Prof. Wieland Kuijken und Violoncello bei Jaap ter Linden studierte. Parallel dazu studierte er als Stipendiat des Luxemburgischen Kulturministeriums an der Musikhochschule in Ettelbruck (LU) bei Prof. Michel Rada-Igisch (Gambe).

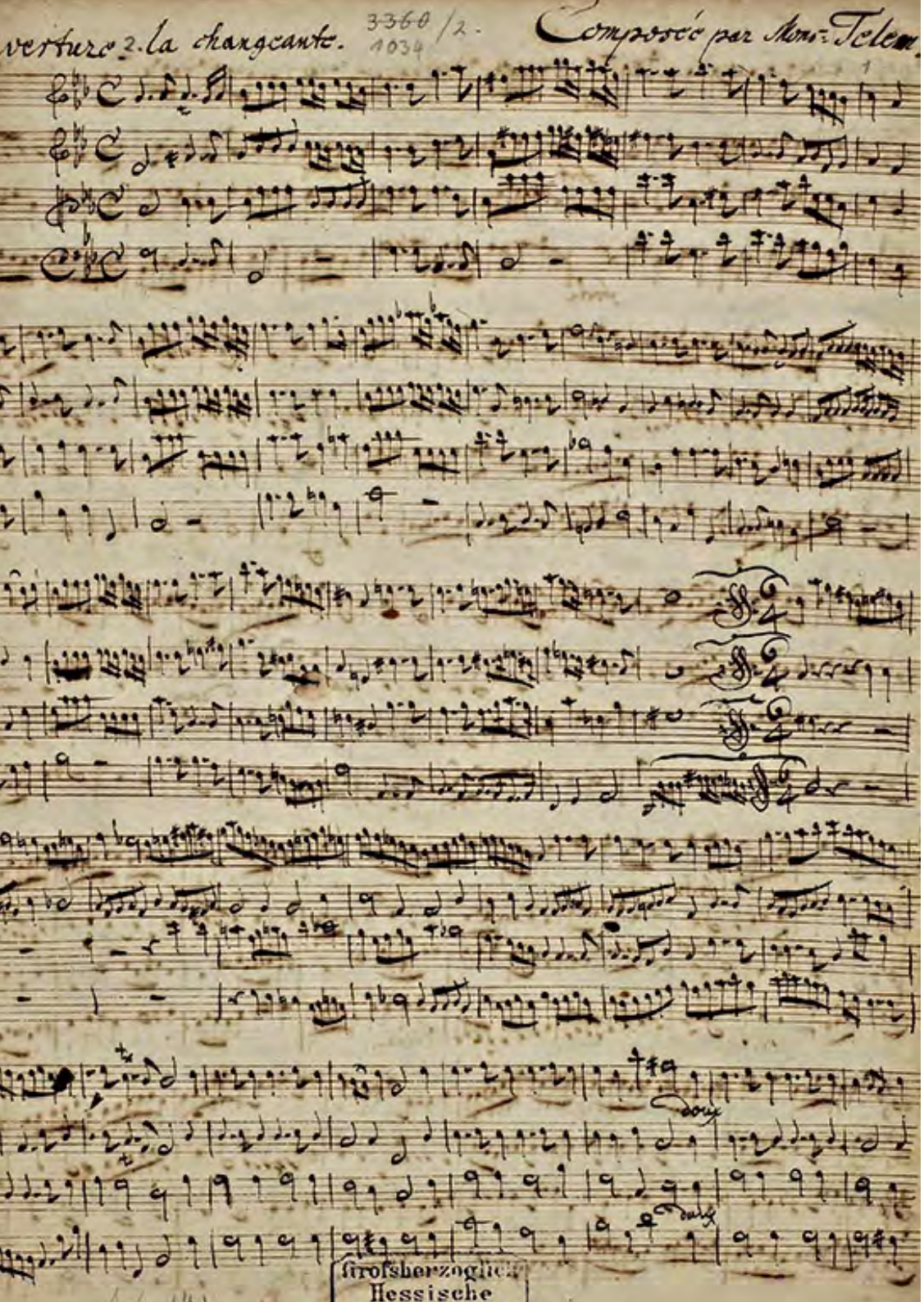
Seit 2004 unterrichtet er Violoncello, Quartett und Kammerensemble am staatlichen Moskauer Tschaikowski-Konservatorium.

Er gewann den Premio Bonporti Wettbewerb in Italien, den Van Wassenaer Wettbewerb in den Niederlanden, den internationalen Alte-Musik-Wettbewerb im belgischen Brügge und war Preisträger des internationalen Musikwettbewerbes „Juventus“ in Frankreich. Pavel ist zu Gast bei: Musikfestspiele Sanssouci Potsdam (D), Festival Van Vlaanderen (NL), „Earlymusic“ Festival (St.Petersburg), Utrecht Oude Muziek Festival (NL) u.a. 1997 gründete er mit der Pianistin Olga Martynova das A La Russe ensemble, welches die Grundlage für das Orchester Pratum Integrum ist, das größte Barockorchester Russlands, das Pavel seit 2003 leitet. Er arbeitet als Violoncellist und Solist mit der Hofkapelle München.

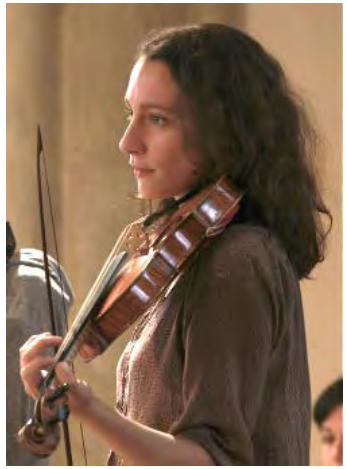
Ein weiteres wesentliches Merkmal seiner Musik ist der instrumentale Ideomatismus. Als einer der ersten Komponisten war er auf der Suche nach neuen klanglichen Ausdrucksmitteln und Klangeffekten und komponierte instrumentenbezogen (früher wurde es teilweise dem Interpreten überlassen, ein passendes Instrument auszuwählen). Telemann kannte sehr gut die technischen und klanglichen Möglichkeiten der einzelnen Instrumente und versuchte stets diese am besten zur Geltung zu bringen: „Gieb jedem Instrument das, was es leyden kann so hat der Spieler Lust, du hast Vergnügen dran.“ (Telemann)

Es ist erstaunlich, dass wenige Jahre nach Telemanns Tod seine Musik komplett in Vergessenheit geriet und als „ermüdende[s] Einerlei“ (Carl von Winterfeld) galt. „Keine künstlerischen Schöpfungen sondern Fabrikware“ (Ernst Otto Lindner).

Dieses Vorurteil wurde erst im 20.Jahrhundert revidiert. Viele Werke von Telemann, wie Tafelmusik, Nouveaux Quators (Pariser Quartette), Kantaten gehören inzwischen zum ‚Barock mainstream‘. Viele Andere sind dagegen sehr selten zu hören, z.B. das geniale Konzert für zwei Flöten, Violine, Cello, Streicher und Basso continuo in D-Dur (TWV 54:D1).



„Altera pars“ ist ein experimentelles Barockensemble aus Musikern, die sich intensiv mit der „historisch informierten Aufführungspraxis“ auf authentischen Instrumenten beschäftigen. Die Instrumente stammen aus der entsprechenden Epoche, beziehungsweise sind originalgetreue Nachbauten. Die Musiker konzertieren als gefragte Solisten und künstlerische Leiter zum Teil eigener Ensembles in ganz Europa, Russland, Korea und Japan.



Liv Heym, deren Kammermusikspiel als „elegant und sinnlich, stilvoll wild“ vom New Yorker beschrieben wurde, genießt eine vielseitige Karriere auf der modernen und der barocken Geige. Im März 2015 wurde Liv auf dem 8. Internationalen Telemann-wettbewerb in Magdeburg mit drei Sonderpreisen ausgezeichnet, darunter dem Publikumspreis. Sie tritt regelmäßig mit Ensembles der frühen Musik in ganz Europa wie Les Arts Florissants, Les Passions Orchester Baroque de Montauban, dem Irish Baroque Orchestra und gelegentlich Ensembles in den Vereinigten Staaten und Kanada, wie das Four Nations Ensemble oder Pallade Musica, auf.

Liv war Mitglied des Barockorchesters der Europäischen Union 2011 und schloss sich 2012 unter der Leitung von Simon Rattle, Laurence Cummings und Roger Norrington dem Orchestra of the Age of Enlightenment Apprenticeship Scheme an. Sie hat u.a. mit dem Boston Early Music Festival Orchestra, dem Les Passions Orchester Baroque de Montauban, dem Trinity Wall Street Orchestra und dem Barockorchester der Europäischen Union aufgenommen.

Liv studierte Violine und Kammermusik mit Heinz Dinter, Ulrike-Anima Mathé und Daniel Phillips. Kammermusikunterricht und Meisterkurse mit Eberhard Feltz waren ein wesentlicher prägender Einfluss während